



Training im neuen „Air Marshal“-Ausbildungszentrum des Einsatzkommandos Cobra.

## Sicher in der Luft

**„Air Marshals“ des Einsatzkommandos Cobra begleiten heikle Flüge österreichischer Airlines. Seit Juli 2007 steht für sie ein neues Ausbildungszentrum in Wiener Neustadt zur Verfügung.**

Innenminister Günther Platter, AUA-Vorstand Alfred Ötsch und Cobra-Chef Bernhard Treibenreif eröffneten am 3. Juli 2007 in Wiener Neustadt das neue „Air Marshal“-Trainingszentrum, in dem sich zwei Flugzeigrümpfe befinden. Hier können die Cobra-Spezialisten unter realistischen Bedingungen trainieren, wie man etwa Entführungen verhindert oder Antiterror-Einsätze durchführt. Bisher trainierten die Beamten in echten Austrian-Flugzeugen, wenn die Maschinen nicht im Einsatz waren. Jetzt kann der Ernstfall jederzeit im eigenen Simulator nachgestellt werden. Während des Trainings „verschießen“ die Beamten Farbmarkierungsmunition. Für Echteinsätze steht den Cobra-Polizisten Spezialmunition zur Verfügung, die die Außenhaut einer Maschine nicht durchdringt.

„Air Marshals“, in den USA „Sky Marshals“ genannt, sind Sicherheits-

kräfte, die in Flugzeugen zur Verhinderung von Entführungen, Sprengstoff- und Brandanschläge oder sonstigen Angriffe eingesetzt werden. Sie tragen Zivilkleidung und sind von Fluggästen nicht zu unterscheiden. Spätestens seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 hat sich die Notwendigkeit spezieller Sicherheitsmaßnahmen an Bord gezeigt.

Die „Air Marshals“ der Cobra haben seit 1981 mehr als 50.000 Flüge österreichischer Airlines begleitet und für Sicherheit bei „Problem-Abschiebungen“ gesorgt. Der erste Einsatz der Flugsicherungsbegleiter, intern „Tiger“ genannt, erfolgte am 23. November 1981. Oberstleutnant Erhard Jaros und Bezirksinspektor Wilhelm Raffler vom damaligen Gendarmerieeinsatzkommando sicherten den Linienflug OS 701 der „Austrian“ nach Beirut und Damaskus. Erstmals versahen österreichische Exekutivbeamte außerhalb

von internationalen Missionen Dienst im Ausland. Die diskreten Spezialisten machten bisher nur einmal Schlagzeilen: Während des Flugs einer Tupolew 154 der russischen Fluglinie „Aeroflot“ von Malta nach Lagos am 17. Oktober 1996 bedrohte ein Nigerianer die Cockpit-Crew mit einem Fallmesser und forderte sie auf, nicht nach Nigeria, sondern nach Südafrika oder Deutschland zu fliegen. Vier „Air Marshals“ des EKO Cobra, die zwei nigerianische Schubhäftlinge auf dem Flug nach Lagos begleiteten, beschlossen, den Täter noch während des Flugs zu überwältigen, um die 180 Passagiere und die Besatzung nicht noch weiter zu gefährden. In einer Blitzaktion überwältigten drei der österreichischen Beamten den bewaffneten Hijacker und verhinderten die Entführung des Flugzeugs.

„Der Terror ist in Europa, und kein Land kann es sich leisten, sich in die



**Eröffnung der neuen Ausbildungsstätte für „Air Marshals“: Bernhard Treibereif, Günther Platter, Alfred Ötsch.**

Knie zwingen zu lassen. Österreich ist jedoch kein primäres Zielland für Terroristen“, sagte Innenminister Platter.

**Die Flugsicherungsbegleiter** des Einsatzkommandos Cobra müssen neben der allgemeinen Ausbildung ein spezifisches Training (spezifisches Taktik- und Schießtraining; Basis-Emergency-Training) sowie jährliche Kurse absolvieren, darunter ein Deeskalationstraining. Die Flugbegleiter lernen Fremdsprachen, die „Fliegersprache“ und internationales Luftfahrtrecht. Die Flüge werden nach einer Gefahrenanalyse ausgewählt. Die polizeilichen Flugbegleiter sind auch mit Gefährdungen durch „unruly Passengers“ konfrontiert, Fluggäste, die zu randalieren beginnen, etwa unter Alkoholeinfluss oder ausrastende Kettenraucher, die während des Flugs nicht rauchen dürfen. So mussten zwei „Air Marshals“ der Cobra vor einigen Jahren einen schizophrenen Passagier bändigen, der während des Flugs zu toben begonnen hatte.

**Vorreiter Österreich.** Das EKO Cobra ist Mitglied im internationalen „Air-Marshal-Verbund“. Nach den Ereignissen des 11. September 2001 organisierte Österreich 2002 und 2004 internationale Workshops, an denen Experten der europäischen Union und aus Übersee teilnahmen. Auf die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und den USA zum Thema „Air Marshal“ wird großer Wert gelegt: Notwendig ist die Schaffung internationaler Vorschriften über den Einsatz von Air Marshals sowie ein Gleichklang bei der Ausbildung, Ausrüstung und beim Einsatz. Anfang Juli 2007 fand beim EKO-Cobra in Wiener Neustadt erneut ein internationaler Workshop zum Thema „Air Marshal“ statt, an dem Spezialisten aus der EU, aus den USA, Israel, aus Kanada und aus Australien teilnahmen.